

„Verzweiflung prägt die aktuelle gesundheitspolitische Entwicklung“

Auf der 20. und letzten Vorstandssitzung dieser Amtsperiode am 9. November 2002 standen unter anderem die Punkte Berichte des Präsidenten und der Vizepräsidenten, Beschlüsse des 55. Bayerischen Ärztetages 2002 und deren Umsetzung sowie Angelegenheiten der ärztlichen Weiterbildung auf der Tagesordnung.

Arztausweis

Zum Auftakt der Sitzung informierte Dr. Rudolf Burger, Geschäftsführender Arzt der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), über die neue Handhabung beim Arztausweis, die sich aus der Novelle des Heilberufekammergesetzes (HKaG) ergibt. Der Vorstand empfahl, in einem Beschluss den Kreisverbänden ihren jeweiligen Bezirksverband mit der Ausstellung und Verwaltung der Arztausweise zu beauftragen.

Bericht des Präsidenten

Präsident Dr. H. Hellmut Koch begann seine Ausführungen mit dem Sachstandsbericht über den Bau der Bundesärztekammer (BuÄK) in Berlin und die daraus für die BLÄK resultierenden finanziellen Auswirkungen. Der Einzugstermin für das „Haus der Verbände“ sei für Mitte 2004 vorgesehen.

Der Präsident informierte ferner über:

- Die Umfirmierung des Versicherungskonzerns „Vereinte“ in „Allianz“ und über die Konsequenzen in Sachen Gruppenversicherungsvertrag für Ärztinnen und Ärzte.
- Die Gesundheitspolitik, charakterisierte Koch mit den Worten „Verzweiflung prägt die aktuelle gesundheitspolitische Entwicklung“. Das anvisierte Sparvolumen des Bundesministeriums für Gesundheit sei rein fiktiv-spekulativ und nicht exakt kalkulierbar. Die proklamierte „Nullrunde“ werde de facto zur „Minusrunde“ für die Ärztinnen und Ärzte, berücksichtige man die Inflationsrate und die kommenden Tarifabschlüsse. „Konsequenz wird ein weiterer Stellenabbau in Krankenhäusern und Praxen sein und auch die Patientinnen und Patienten werden unter diesen Sparmaßnahmen leiden“, prophezeite der Präsident. In diesem Zusammenhang informierte er über die zentrale Kundgebung des „Bündnisses für Gesundheit 2000“ am 12. November 2002 in Berlin. Wichtig sei

es, auf Dauer die Systemmängel anzuprangern und in Medien und Öffentlichkeit Druck zu machen. Koch kündigte für den Jahresbeginn 2003 eine Podiumsdiskussion im Ärztehaus Bayern an.

Bericht der Vizepräsidentin

Dr. Maria E. Fick berichtete über:

- Verschiedene Präventions-Veranstaltungen im Rahmen der Aktion „Bayern aktiv“ des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz (StmGEV), an denen sich die BLÄK beteiligte. Ein Beispiel war die Auftaktveranstaltung „Gesundes Essen aus Großküchen“ oder das „Frauenforum“ in Bayern zum Thema Osteoporose im Bogenhausener Krankenhaus mit der neuen Chefarztin Professor Dr. Petra Schumm-Draeger.
- Die alljährliche Aktion „Virusgrippeimpfung“ am 9. Oktober 2002 mit der Bayerischen Gesellschaft für Immun-, Tropenmedizin und Impfwesen e. V.
- Den Kongress des Bayerischen Landessportverbandes „Sport und Gesundheit“. Die Vizepräsidentin referierte über „Moderne neue Sportarten für Frauen und ihre sportmedizinische Bedeutung“, auch in

Betracht der „Gender-Mainstreaming“-Idee.

- Das Symposium „Euthanasie – aus Mitleid töten“ in der Evangelischen Akademie Tutzing. „Die Problematik des Weitermachens und des Weiterlebens um jeden Preis sowie die Sterbebegleitung im Sinne der Palliativmedizin nach den Leitlinien der BuÄK waren die Leitthemen“, so Fick.
- Über die Jahreshauptversammlung der Akademie für Ethik in der Medizin mit dem Symposiumsthema „Das Kind als Patient, Problematik der Einwilligung, des sozialen Umfeldes der Weiterentwicklung des Kindes mit Erkrankung und Behinderung“.
- Die Eröffnung des palliativmedizinischen Kongresses an der Universität in München. Den Festvortrag hielt Professor Uta Limbach mit dem Thema „In Würde sterben“.
- Es fand eine interessante Joint-Venture-Veranstaltung des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie an der Kraepelinstraße und des Pharmakonzerns Glaxo-Smith-Kline statt. Dabei ging es um die gemeinsamen angewandten Forschungen im medikamentösen Bereich. Man befasst sich in



Konstituierende Vollversammlung der Bayerischen Landesärztekammer (Art. 13 HKaG)

am Samstag, 1. Februar 2003 – 10.00 Uhr s. t.

im Ärztehaus Bayern, Großer Saal, 5. Stock, Mühlbauerstraße 16, 81677 München

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl des Präsidenten der Bayerischen Landesärztekammer
3. Wahl der zwei Vizepräsidenten
4. Wahl von zwölf Vorstandsmitgliedern
5. Wahl der Abgeordneten und Ersatzabgeordneten zum Deutschen Ärztetag 2003
6. Wahl von Ausschüssen der Kammer

Tabelle: Weiterbildungsbefugnisse *)

Beantragte Weiterbildungs- befugnisse 2002	bis Februar 2002		Februar bis April 2002		April bis Juni 2002		Juni bis September 2002		September bis November 2002		Insgesamt im Jahr 2002	
Allgemeinmedizin	17	3	44	4	15	1	17	1	19	3	112	12
Gebiete	68	7	81	6	56	7	69	3	40	6	314	29
Fakultative Weiterbildungen	7	–	5	–	3	–	4	1	4	–	23	1
Fachkunden	1	–	–	–	–	–	1	–	1	–	3	–
Schwerpunkte	15	3	21	3	4	6	10	1	15	3	65	16
Zusatzbezeichnungen	16	3	27	2	18	–	13	–	11	2	85	7
Anträge insgesamt	124	16	178	15	96	14	114	6	90	14	602	65
Überprüfungen	23	22	65	39	63	33	57	37	34	50	242	181

*) Voll oder teilweise entsprochen (weißes Feld), abgelehnt oder zurückgestellt (graus Feld).

- diesem Projekt mit der maßgeschneiderten Therapie für den Patienten (Genotyp/ Phänotyp).
- Das Symposium Sucht und Ökonomie in der Bayerischen Akademie für Suchtfra- gen. „Was kostet uns die Sucht der Men- schen in unserer Gesellschaft?“, so lautete das Thema. Es war unter anderem Pro- fessor Karl W. Lauterbach anwesend, der einen sehr theoretischen Vortrag speziell über Ökonomie in der Medizin hielt.
- Die Pressekonferenz zum ersten „Bayeri- schen Impftag“ fand in Würzburg statt, der zusammen von BLÄK, Kassenärzt- licher Vereinigung Bayerns und dem StmGEV am 6. November 2002 veranstat- tet wurde. Die Ärztlichen Kreis- und Be- zirksverbände wurden mit Informations- material versorgt.

- Die jährliche Sitzung der einzelnen Kom- missionen zur Lebendorganspende der bayerischen Transplantationszentren.
- Viele, parallel laufende Aktivitäten hin- sichtlich Mammascreeing, Mamma-Kar- zinom-Konzepten, Mamma-Ca-DMP, Krebsregistererhebungen mit Bezug zum Mamma-Karzinom, die unbedingt einer Harmonisierung bedürfen.

Anschließend diskutierten die Vorstandsmit- glieder die 20 Beschlüsse des 55. Bayerischen Ärztetages in Freising, die an den Vorstand überwiesen wurden, und legten für jeden ein- zeln das weitere Vorgehen fest.

Weiterbildung

Zur Thematik „Angelegenheiten der ärztli- chen Weiterbildung“ – Listen weiterbildungs- befugter Ärzte in Bayern – lagen insgesamt 104 Neuanträge und Anträge auf Erweite- rung vor. Davon wurde 90 Anträgen voll oder teilweise entsprochen und 14 Anträge abge- lehnt. Es lagen weiterhin 85 Überprüfungen von Weiterbildungsbefugnissen zur Entschäi- dung vor. Davon wurden zwei Weiterbil- dungsbefugnisse erhöht, 32 Weiterbildungs- befugnisse bestätigt, 17 Weiterbildungsbe- fugnisse reduziert, 33 Weiterbildungsbefug- nisse entzogen und ein Antrag zurückgestellt.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Bericht des Vizepräsidenten

Dr. Klaus Ottmann berichtete über:

- Das Treffen mit Vertretern von Patienten- schutzverbänden, wobei – in angenehmer Atmosphäre – die rechtlichen Grundlagen für die Herausgabe von Patientenunterla- gen erneut diskutiert wurden. „Die Akzep- tanz der Kammer-Arbeit und der Gutach- terstelle bei der BLÄK ist bei den Patien- ten-Vetretern erkennbar gestiegen, was sich zwischenzeitlich auch bei öffentlichen Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen als erfreulich erwiesen hat“, so der Vize- präsident.
- Den Stand der Vorbereitungen der Quali- tätssicherung durch Stichprobenprüfung in Nuklearmedizin und Strahlentherapie mit der Einführung von zwei neuen Ärzt- lichen Stellen.

Startschuss für Pensionskasse der Gesundheitsberufe

Die mehr als 500 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in deutschen Arzt- und Zahn- arztpraxen bekommen eine eigene Pensions- kassenversorgung für die betriebliche Alters- vorsorge durch Entgeltumwandlung. Eine entsprechende Vereinbarung wurde Ende Oktober zwischen den Tarifparteien der Ärz- te, Zahnärzte und Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzhelferinnen und einem Konsortium von Finanz- und Dienstleistern getroffen.

Als Konsortialteilnehmer wurden die Deut- sche Ärzteversicherung, Köln, gemeinsam mit der Deutschen Apotheker- und Ärztebank, Düsseldorf, ausgewählt. Der Geschäftsbetrieb wird über die gut eingespielten und weit ver- zweigten Vertriebswege dieser Anbieter ab sofort aufgenommen. Damit werden alle Ärz- te und Zahnärzte, die dieses Angebot in An- spruch nehmen wollen, ihren Mitarbeiterin- nen und Mitarbeitern noch fristgerecht ermöglichen, die Steuervorteile und Zulagen

(„Riester-Förderung“) für das Kalenderjahr 2002 in Anspruch zu nehmen. Die tariflichen Rahmenbedingungen hierfür wurden für alle tarifbasierten Arbeitsverhältnisse bereits durch einen „Tarifvertrag zur betrieblichen Altersversorgung durch Entgeltumwandlung“ festgelegt. Aber auch Arbeitgeber aus ande- ren Gesundheitsberufen und ihren Mitarbei- tern steht die Pensionskasse offen.

Den ärztlichen Arbeitgebern in Arzt- und Zahnarztpraxen sowie deren Mitarbeiterin- nen und Mitarbeitern wird empfohlen, das Angebot der Tarifpartner wohlwollend zu prüfen und der Ausgestaltung einer zusätz- lichen Altersversorgung zu Grunde zu legen.

Weitere Infos erhalten Sie bei der Deutschen Ärzteversicherung unter der Rufnummer 0221 14822700 oder 01803 212271 (kosten- günstig).